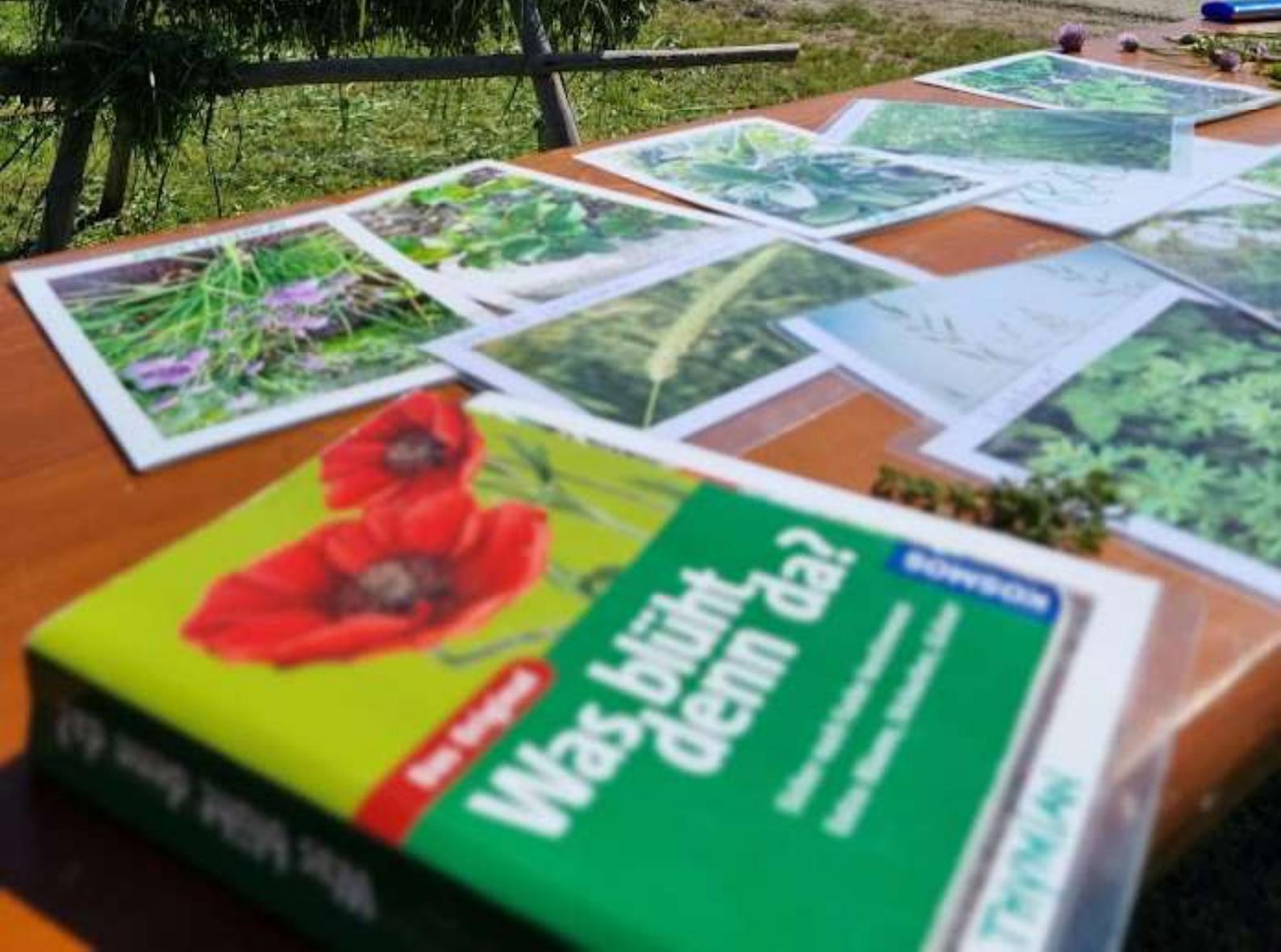




Grün statt Grau
Mehr Natur für Lieboch
"Streuobstwiese Lieboch"



1

Bürgerbeteiligungsgruppe

Wir sind eine offene Bürgerbeteiligungsgruppe, die sich für die Schaffung und Erhaltung natürlicher Lebensräume in Lieboch sowie für ein harmonisches Miteinander mit der Natur engagiert. Durch gemeinsame Aktivitäten leisten wir aktiv unseren Beitrag. In der Gruppe "Grün statt Grau – Mehr Natur" für Lieboch fanden sich im Oktober 2019 engagierte Liebocher und Liebocherinnen zusammen, denen die Schaffung und Erhaltung natürlicher Lebensräume in Lieboch am Herzen liegt.



Das erste größere Projekt der Gruppe war das Anlegen einer öffentlichen Streuobstwiese nahe der Rathswohl-Brücke. Im April 2021 konnten dort elf von der Liebocher Bevölkerung gespendete Apfel- und Birnbäume sowie ein Nussbaum gepflanzt werden. Weitere Pflanzungen sind im Abschnitt südlich des Ratswohlsteges ab 2025 geplant.



2

Partizipation

„Lieboch blüht auf – gemeinsam gestalten wir unsere Natur!“

Bürgerschaftliche Teilnahme ist entscheidend für die Schaffung und den langfristigen Erfolg einer öffentlichen Streuobstwiese und anderer sozial-ökologischer Bürger-initiativen. Sie fördert die Mobilisierung und aktive Einbindung der lokalen Gemeinschaft, was zu einer nachhaltigen Nutzung, Pflege und den Betrieb der Streuobstwiese beiträgt.



Community Organizing als Bürgerbeteiligungsmodell für die gemeinschaftliche Projektabwicklung ist ein Ansatz, bei dem Bürgerinnen und Bürger aktiv in Stammtischen in der Gemeinde Ideen entwickeln und umsetzen. Ziel ist es, gemeinsame Anliegen zu identifizieren, sich zu organisieren und kollektiv für "Grün statt Grau – Mehr Natur für Lieboch" einzutreten. Dieser Ansatz fördert nicht nur gemeinschaftliche Projekte, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl und unterstützt das demokratische Engagement der Bürger im Alltag der Gemeinde.



- Wir sind kein Verein
- Wir stehen als Gruppe keiner Partei nahe.
- Alle können sich beteiligen und zum gemeinsamen Anliegen beitragen
- Wir sind unabhängig, fühlen uns aber als Teil der Gemeinde
- Wir kooperieren im Interesse unseres gemeinsamen Anliegens gerne mit Vereinen, Organisationen, der Gemeinde (insbesondere dem Wirtschaftshof), der Berg- und Naturwacht, der Obstbörse, sowie Schule und Kindergarten etc.

3

Immaterielles Kulturgut & Brauchtum

„Kultur lebt durch das Teilen – unsere Geschichten und Bräuche verbinden Generationen.“

Die Liebocher Streuobstwiese ist eine von unserer Gruppe gestaltete Kulturlandschaft im Einzugsbereich des Liebocher Rückhaltebeckens. Sie dient nicht nur dem Wasserschutz, sondern ist auch auf vielfältige Nutzung ausgelegt und bietet wertvollen Lebensraum für alte Obstsorten, zahlreiche Insekten, Wildtiere und Pflanzen.



Diese Wiese reflektiert unsere praktischen Kenntnisse und ist eng mit dem altbäuerlichen Brauchtum aber auch der zukünftigen Entwicklung des Ortes verbunden.

Durch die Präsentation traditioneller Bräuche wie Sensen-Wetzen-Dengeln sowie den Bau von Heuhiefern etc. haben wir, unterstützt vom wertvollen Erfahrungswissen der Gruppenmitglieder zu Bräuchen und zur Anlage, Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen, ein vertieftes Verständnis für diese regionale Besonderheit gewonnen.

Dieses Wissen geben wir am Tag der Streuobstwiese sowohl an die Liebocher Kinder und Jugendliche als auch an interessierte Erwachsene weiter. Zudem haben wir selbst die Bedeutung einer werteerhaltenden Gemeinschaft und den nachhaltigen Umgang mit lokalen Ressourcen neu entdeckt.

Idyllisch am Liebochbach gelegen, ist die öffentliche Streuobstwiese ein herausragendes Beispiel für eine nachhaltige Kulturlandschaft in einer Gemeinde, geschaffen von engagierten Bürgern in einem dynamischen Bürgerbeteiligungsprozess. Sie fördert eine hohe Biodiversität und bietet einen vielfältigen Lebensraum für Flora und Fauna. Im Frühjahr verwandelt sich die Wiese mit dem Blühstreifen in ein blühendes Paradies, das sowohl Naturliebhaber und zukünftig auch vermehrt Touristen anziehen wird.

Jeder Baum erzählt dabei seine eigene Geschichte, besonders die alten Obstsorten, die tief in Mythologie und Brauchtum verwurzelt sind. Haselnüsse und Obstbäume wie Birnen, Kirschen, Walnüsse und Äpfel tragen in verschiedenen Kulturen symbolische Bedeutungen, die von Fruchtbarkeit bis hin zu göttlicher Verehrung reichen und auch heute landläufig noch in der Volksmedizin und Naturpädagogik eine wichtige Rolle spielen.

Die Streuobstwiese ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch ein Rückzugsort für Insekten, Wildbienen, Vögel und Kleintiere. Ihre Vielfalt an alten Obstsorten bereichert die Landschaft und trägt zum aktiven Boden- und Wasserschutz bei. Zudem bietet die Wiese den Liebocher:innen Raum zur Entspannung, sei es am Begegnungsbunkerl unter der schattenspendenden Traubenkirsche oder bei einem unvergesslichen Picknick in der Wiese.

Diese wertvolle Kulturlandschaft gilt es weiterzuentwickeln, zu bewahren und zu pflegen, damit auch zukünftige Generationen die Verbindung zum altbäuerlichen Brauchtum sowie zur Natur und die Freude an den Obstbäumen in Lieboch erleben können.

Initiativen der Gruppe

- Tag der Streuobstwiese: Schaffung von Bewusstsein für die Streuobstwiese als Hotspot der Artenvielfalt. Durchführung von Brauchtums-Workshops
- Tag der Gesundheit: Aufzeigen des Mehrwerts und Nutzens.
- Gemeinsame Pflege: händische Mahd, Baumpflege/Baumschnitt
- Förderung von Biodiversität durch bewusste Gestaltung der Streuobstwiese/Blühstreifens
- Sensibilisierung für Natur- und Umweltschutz sowie Neobiota
- Traditionelle Rezepte neu gedacht: Verwendung von Kräutern und Obst aus der Streuobstwiese für Limos, Kräuteraufstriche etc..
- Wissen vermitteln: Kenntnisse über Bäume, Gräser, Kräuter, Insekten und Pflanzen.
- Pflanzaktionen/Pflanzentausch
- Biotopschutz: Förderung und Schutz von Biotopen sowie der Entwicklung naturnaher Flusslandschaften.
- Vernetzung und Kooperationen mit lokalen Initiativen wie zB. Liebocher Obstbörse etc.

28. April 2023



TAG DER STREUOBST WIESE

Lerne die Liebocher Streuobstwiese kennen

Piratenbankerl bei der Rathswohlbrücke

Programm ab 14 Uhr

14.00 Uhr Workshop „Essbare Wildkräuter“

15.00 Uhr Workshop „Sensen - Wetzen - Dengeln“

16.00 Uhr Workshop „Wir bauen einen Heuhiebel“

Infostand: Wissenswertes zur Streuobstwiese,
Aktivitäten der Gruppe „Grün statt Grau“,
Möglichkeit zum Samen- und Pflanzentausch,
Aktivitäten für Kinder

Verpflegung: saisonale Schmankerl warten auf euch

Wegbeschreibung: Dorfstraße Richtung Sportplatz (bitte dort parken),
nach der Brücke links, die Riedstraße entlang über den Damm ca. 400m
bis zur Rathswohlbrücke.

 **Keine Parkmöglichkeit bei der Streuobstwiese** – Bitte beim
Sportplatz parken



Gesunde Gemeinde
gemeinsam gestalten

26. April 2024



TAG DER STREUOBST WIESE

Lerne die Liebocher Streuobstwiese kennen

Piratenbankerl bei der Rathswohlbrücke

Programm ab 14 Uhr

14.00 Uhr: Konrad Guggi (Berg- und Naturwacht):

Informationen und Fragemöglichkeiten zu Naturraumgestaltung, Artenvielfalt, Neophyten und mehr

Den ganzen Nachmittag:

Einführung in die Wildkräuterverwertung, Basteln mit Heu, Sensenmähen, Besichtigen der Streuobstwiese, Informationen zur Gruppe „Grün statt Grau“, Aktivitäten für Kinder, Zeit zum Austausch, Samen- und Pflänzchen zum Mitnehmen,

Verpflegung: Selbstgemachte Schmankerl aus heimischen Zutaten

Wegbeschreibung: Dorfstraße Richtung Sportplatz (bitte dort parken), nach der Brücke links, die Riedstraße entlang über den Damm ca. 400m bis zur Rathswohlbrücke.



Keine Parkmöglichkeit bei der Streuobstwiese – Bitte beim Sportplatz parken

Bürgerbeteiligungsgruppe „Grün statt Grau“



Gesunde Gemeinde
gemeinsam gestalten

4

Erfahrungsvermittlung

„Gemeinsam ernten wir nicht nur Früchte, sondern auch Wissen für die Zukunft.“

Die Liebocher Streuobstwiese ist ein biodiverses Habitat unterschiedlicher Pflanzen und Tiere. Diese Vielfalt eignet sich hervorragend auf kleinem Raum unterschiedliche Lernfelder für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu nutzen.

Am Tag der Streuobstwiese erkunden wir gemeinsam mit Kindergarten- und Volksschulkindern, sowie interessierten Besuchern die Vielfalt essbarer Pflanzen, die typischerweise auf Streuobstwiesen wachsen. Wir sprechen über Anwendungsmöglichkeiten der Pflanzen und bereiten vor Ort einfache Brot aufstriche und Limonaden mit den vorhandenen Pflanzen bzw. Kräutern zu. An den Mähtagen informieren wir über social media die Bevölkerung, dass es frisches Mähgut bzw, Mähgut zum Trocknen als Futter, Beschäftigungsmaterial und Einstreu für Kleintiere gibt. Wir informieren über die Technik des Sensenmähens und des richtigen Trocknens des Grases mit Heuhiefel um Schimmelbildung zu vermeiden.

Am Tag der Streuobstwiese gibt es auch einen Insektenlehrpfad (Bildergalerie) wo wir Informationen über die Kleinlebewesen, Wildbienen und Insekten auf der Streuobstwiese geben. Wir bauen gemeinsam Insektenhäuschen, Heufiguren und vermitteln Wissen über naturnahe Wildniszonen in Gärten. Ebenso fördern wir das kindgerechte Entdecken der Lebensgrundlage Boden und Wasser.

Sobald die Bäumchen ausreichend Früchte tragen, wird das Obst vor Ort gepresst, sodass Interessierte die Möglichkeit haben, diese traditionelle Form des Saftmachens zu erlernen. Zudem sollen Methoden der Haltbarmachung wie Apfelleder, Mus, das Trocknen von Apfelringen vermittelt werden.

Erfahrungsvermittlung findet jeweils im direkten Austausch in Form von Workshops statt, bei Bedarf vernetzen wir uns mit KräuterpädagogInnen, BäuerInnen und Naturschutzbeauftragten der Gemeinde.



5

Nachhaltigkeit

„Wer einen Baum pflanzt, glaubt an die Zukunft.“

Im Frühjahr erfreut uns ein blühender Baum mit seiner Schönheit, Bienen finden in den Pollen Nahrung die uns den wunderbaren Honig liefert. Im Sommer beschattet der Baum den Boden, und Mensch und Tier suchen bei Hitze gerne den Baumschatten auf. Im Herbst leuchten die Früchte und können je nach Sorte sofort genossen oder eingelagert werden. Das fallende Laub im beginnenden Winter bietet Kleintieren Schutz und Unterschlupf , oder kann dem Kompost zugeführt werden um dann als wertvoller Dünger in der Natur wieder verwendet zu werden.

Es ist noch gar nicht so lange her, da gab es in Stadt und Land beinahe in jedem Kleingarten Obstbäume die der eigenen Versorgung dienten. In der bäuerlichen Landschaft gab es kaum einen Hof ohne Streuobstwiese, und es gab große Ernten an Obst, welches vielfältig verarbeitet wurde. Ein frisch gepresster Apfelsaft, dann leicht vergoren ein guter Most, später ein köstlicher Apfelessig, alles Schätze die die Streuobstwiesen bieten. Weitere Verarbeitung zu Mus, Kompott, Marmeladen, oder auch getrocknet brachten die Menschen gut über die erntefreie Zeit.



6

Pflege

„Jede Ernte beginnt mit Herz“

Das Kräuterherz der Streuobstwiese ist für alle zum gemeinsamen Ernten im Einklang mit der Natur. Ein Herz für Kräuter, um die Kostbarkeiten der Natur zu schätzen und zu lieben.

Für jene die den Duft von frischem Thymian, Salbei, Schnittlauch, Minze, Schnittknoblauch, Bohnenkraut, Zitronenmelisse, Bärlauch, Rosmarin, Schafgabe, Liebstöckel, Wermut, schätzen. Lasst uns das Kräuter-Herz in uns allen wecken.



7

Neophyten

„Am Bachufer blüht die Vielfalt – lasst uns Neophyten mit Bedacht begegnen und unseren heimischen Pflanzen und Tieren Raum geben!“

Neben ihrer Bedeutung als vielfältiger Genpool für die Anpassung unserer Natur an die sich schnell veränderten Umweltbedingungen erfreuen uns Pflanzen- und Tierwelt artenreicher Biotope durch die vielen kleinen und großen Wunder der Natur. In naturverarmer Umgebung groß gewordene Kinder staunen, wenn sie die Vielfalt der Gräser, Sträucher und Bäume mit ihren Käfern, Schmetterlingen, Lurchen, Schlangen, Nagetieren, Fischen und Vögeln entdecken dürfen. Die Bedrohung derartiger Biotope wächst nicht nur durch direkte Eingriffe des Menschen sondern auch durch die Verdrängungskraft aggressiver Neophyten wie des drüsigen Springkrautes, des japanischen Knöterich und vieler anderer, die in Österreich zu den inzwischen verbotenen Neophyten gehören. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Aufklärung über die Gefahr durch aggressive Neophyten und mögliche Gegenmaßnahmen zu unterstützen wie z.B. durch Vorträge auf unseren regelmäßigen jährlichen Tagen der Streuobstwiese und durch persönliche Gespräche.

Besondere Aufmerksamkeit richten wir prophylaktisch auf das mögliche Auftauchen von Bärenklau, um den besonders gravierenden Einfluß dieser gefährlichen Pflanze zuvorkommen zu können. Wir handeln aktiv, wenn Neophyten die wenigen, besonders wertvollen Biotope Liebochs wie z.B. die Uferbereiche des Liebochbaches und Lusenbaches schädigen.



So haben wir in der Gruppe mit anderen Vereinen und der Gemeinde einen Neophytentag durchgeführt. Ausgedehnte Bereiche des Liebochbaches insbesondere unter einer Hochspannungsleitung waren infolge eines radikalen Stockhiebes nahezu total entblößt und durch den fehlenden Schattendruck zum Gebiet eines explosionsartigen Wachstums des drüsigen Springkrautes geworden.



In einer Aktion mit vielen Freiwilligen wurde das Springkraut vor der Blüte an den schwierigen Steilufern händisch entfernt. Die Aktion zur Wiederherstellung des ursprünglichen Uferbereiches mit seinem unikalen Bewuchs und seiner Tierwelt einschließlich des streng geschützten Eisvogels wird entsprechend den Anforderungen und in Abstimmung mit den Verantwortlichen für diesen Uferabschnitt fortgesetzt.



8

Entwicklung Gemeinschaft

„In jedem Baum steckt das Wissen unserer Vorfahren – lasst uns die Gemeinschaft entwickeln, Traditionen pflegen und die Natur bewahren!“

Die gemeinschaftliche Pflege der Streuobstwiese bietet die Möglichkeit, Hand in Hand zu arbeiten und dabei einen bereichernden Austausch von Kulturen und Traditionen zu erleben.



9

Nachbarschaft

„Gemeinsam unter den Bäumen – wo Nachbarn zu Freunden werden und die Natur uns verbindet!“

Beim Streuobstwiesenfest wird die Nachbarschaft lebendig! An diesem besonderen Tag laden BegegnungsbankerIn mit dem Motto "Setz di nieder" dazu ein, sich zu setzen, ins Gespräch zu kommen und Ideen auszutauschen. Der Tag der Gesundheit bietet informative Workshops und Aktivitäten, die das Wohlbefinden fördern. Ein Pflanzentausch ermöglicht es den Teilnehmern, ihre grünen Schätze zu teilen und neue Pflanzen für den eigenen Garten zu gewinnen. Und beim Obstsammeln können Jung und Alt gemeinsam die reifen Früchte ernten, die später in schmackhafte Köstlichkeiten wie Apfelsaft verwandelt werden. Dieses Aktivitäten stärken nicht nur die Gemeinschaft, sondern schaffen auch unvergessliche Erinnerungen und Momente.



Wie ein Baum, der seine Wurzeln fest in die Erde gräbt, so sollten wir im Hier und Jetzt verwurzelt sein um in die Zukunft wachsen zu können.



Grün Statt Grau
Mehr Natur für Lieboch